

Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweisschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Haller. Sonntagblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
Für die halbjährliche Zeile oder deren Raum
25 Pf., 10 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk
Mittelburg.
Nachsehen an der Spitze des Inserentenhefts
pro Zeile 40 Pf.

N^o 202. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonntag, 30. August.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gehard. 1885.

Abonnements

für den Monat September cr. auf die „Hallische Zeitung“ (amtliches Organ des Kgl. Landrathsamtes des Saalkreises) nebst „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“ und „Mittwochsonntagblatt“ nehmen sämtliche Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, zum Preise von **1,100** entgegen.

Von bisstretenden Abonnenten wird auf Wunsch die Zeitung vom Tage der Bestellung bis zum Antritt d. 3. Jan. der Anfang des Monats „Abd. Abt.“ Seitens der Expedition gratis und franco geliefert.

Die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats und der Polizei-Verwaltung werden ebenso wie diejenigen des Kgl. Landrathsamtes des Saalkreises in der Hallischen Zeitung veröffentlicht.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Die chronische Vergiftung des deutschen Volkes durch Alkohol.

Von
Oberpfarrer Dr. Martinus in Dommitzsch.

Die chronische Vergiftung des deutschen Volkes durch den Alkohol darf nicht mehr so fortgehen wie bisher! Deutschland produziert jährlich etwa 500 Millionen Liter Branntwein. Davon werden etwa 100 Millionen Liter exportirt und 50 Millionen Liter zu technischen Zwecken verarbeitet. Die übrigen 350 Millionen Liter rinnen durch deutsche Reglen, vergiften deutsche Leiber und verderben deutsche Seelen. Dieser Strom des Verderbens wird im Reichssteuergebiete aus 2518 Brennerien und tritt ins Volk geleitet durch 95 000 Branntwein-Verkaufsstellen. Damit die Brenner und Wirthe wirtschaftlich prosperieren, wird jährlich ein ordentlicher Mordmord unter der niedrigen Bevölkerung angerichtet; damit Brenner und Wirthe sich über Wasser halten, müssen Tausende von Menschen im Branntwein erlaufen. In England macht jetzt ein Zeitungsaussatz über das Jungfrauenopfer im modernen Babel Aufsehen. Hier haben wir ein fortgesetztes Männer- und Jünglingsopfer von viel größeren Dimensionen vor uns. Und das Volk, der Staat, die Kirche sieht im großen und ganzen diesen unerhörten Vorgängen jahraus jahrein mit verschränkten Armen zu, wie sie sieht bis ans Herz hinauf. Es ist das eine zum Himmel schreiende Schande für ein christliches Volk. Vom christlich-ethischen Standpunkte ist es einfach unbegreiflich, daß man das finanzielle, wirtschaftliche und sittliche Uebel, das der Alkohol anrichtet, fortwährend sieht und nicht so laut, so anhaltend, so unmissverständlich dagegen die Stimme erhebt, daß endlich eine Abwendung zum Besseren eintreten muß, mögen die vornehmsten Brenner und die gewinnlüstigen Wirthe sich noch so sehr dagegen sperren.

(Nachdruck verboten.)

24] **Ada Abtton.**
Original-Roman von Harriet Keuper.

(Fortsetzung.)

Er lachte laut und höhniisch auf.
„Die Ehe blieb nach gegenseitigem Abkommen ein Geheimniß und Du hast keine Erbschaft für Dich und Dein Kind von mir verlangt. Ich habe nicht einmal Deinen Aufenthaltsort genannt. Sollte Dich, Ada, mich zum äußeren so zeigen, mir stehen viele Mittel zu Gebote, Dich zu ruiniren und Deinen und Deines Kindes Namen für immer der Schande preiszugeben. Doctor Gilbert Eidentraut war es, der Dich in seinen Schutz genommen, Dir ein Unterkommen in dem Hause, wo er wohnte, verschaffte, und es gehört nicht sehr viel Phantasie dazu, sich Euer Verhältnis in einer gewissen Weise zu denken, die Schande auf Dein Haupt herabruft.“
„Ja, Ada Armandale, es gibt Mittel genug, Dir zu beweisen, daß nicht ich, sondern daß Du mir untreu gewesen bist, ich fürchte.“
„Er hielt inne. Die kalte Blässe in Ada's Augen, der starrte Ausdruck ihrer Augen mahten ihn, daß er zu weit gegangen sei. Die Anwandlung der Schwäche ging vorüber. Ada richtete sich auf und wollte, ohne ein Wort zu sagen, ihrem Gatten den Rücken kehren. Doch er hielt sie zurück, da wandte sie sich um und jagte in schneidendem Tone:
„Ich habe keine Worte, Dir meinen Abscheu, den ich gegen Dich empfinde, so auszudrücken, wie ich möchte. Nun ist's genug, Gilbert Eidentraut's Ehre werde ich zu schützen wissen, denn sie gilt mir höher, als meine eigene. Er hat wie ein edler, treuer Freund an mir gehandelt und es wird keinem Schurken gelingen, seinen Namen zu beflecken. Niemand wird er bereuen, was er an mir gethan.“

Der ist es etwa nur eine rhetorische Uebertreibung, wenn man den Alkohol den größten Volksverderber nennt? Selbst die klügsten Rechenmänner werden dies zugeben müssen, wenn sie erwägen, daß in Preußen 1881/82 für verkehrten Branntwein ausgegeben sind: 221 500 000 M., für Wein 73 007 800 M., für Bier 572 802 000 M., zusammen 867 000 000 M. Die directen Steuern betragen in Preußen 147 Mill. M., also giebt man in Preußen sechsmal mehr jährlich für Spirituosen aus, als man directe Steuern bezahlt. Diese jährliche Spirituosenausgabe des preussischen Volks beträgt 1/3 der gesamten Staatsschuld. Würden 3 Jahre lang die 867 000 000 M. nicht vertrunken, sondern zur Schuldenentigung verwendet, so hätten wir im 4. Jahre keinen Pfennig Staatsschulden mehr.

Größer aber als der finanzielle Verlust, den der Alkohol jedes Jahr dem Volke verurtheilt, ist der Verlust an Gesundheit. Fast kein Theil des menschlichen Körpers bleibt unversehrt, wenn man ein Knecht des Alkohols ist, wobei es keinen großen Unterschied macht, ob man dauernd in Bier, in Wein oder in Schnaps unmäßig ist, nur daß der Schnapsstricker viel schneller zu Grunde geht. Aber jeder dauernde Mißbrauch aller geistigen Getränke zieht Magen-, Leber- und Herzkrankheiten nach sich, macht unglücklich für andre Krankheiten, hindert die Vernarbung von Wunden und vermindert die Leistungsfähigkeit des ganzen Organismus. Das schwarze Krobobol, die Cholera, frißt vorzugsweise gern Säurer, die bei jeder Epidemie in Schaaren fortgerafft werden. Dazu kommt der Einfluß auf Gehirn und Nerven, die Schwächung des Gedächtnisses, des Fassungsvermögens und des Willens, zuletzt die wirkliche Geisteskrankheit.

Dreißig Pro. aller Geisteskranken sind Trinker, 18 % leiden an delirium tremens und jährlich sterben in Preußen 1200 Personen an der directen Folge der Trunksucht, nämlich im Säuerwaldhain; ungezählte Tausende gehen aber an den indirecten Folgen derselben körperlich dem Ruin entgegen oder völlig zu Grunde.

Das schlimmste jedoch ist noch gar nicht erwähnt, die entsetzliche Wirkung des Alkoholmißbrauchs. — „Nichtswürdiger Salpeter!“ rief ein englischer General, als er über ein Schlagsfeld trat, aber das Pulver sammt Dynamit und Nitroglycerin find harmlose Kinder gegen den gepensifischen Riesen Alkohol, der jährlich Tausende von Säugern in die Luft sprengt und den Erdboden mit Leichen bedeckt, deren Seele zugleich mit gemorbet ist, was weder Pulver noch Dynamit vermag. Wie viel Familienglieder der Alkohol zerbricht, wie viel Ehen er vergiftet, wie viel Männer und Jünglinge er zur Ausschweifung verführt, wie viele gute Bursche er zu nichte macht, wie viel Berachtung des göttlichen Wortes und der Kirche er ausübt, wie viel daß gegen Herrschende und Wohlhabende er zeitigt, wie viel Keugung zu Unfriden, Ungehorsam, Verdrüssigkeit u. c. er reifen läßt, kann nicht in

Zahlen ausgedrückt werden. Wohl aber können wir uns von erfahrenen Kriminalisten sagen lassen, daß von den Verbrechen gegen Leib und Leben fast sämtliche Fälle auf den Branntwein zurückzuführen sind, daß die Verbrechen gegen die Sittlichkeit fast ausnahmslos ihre Ursache im Branntwein haben, daß die vorübergehende oder dauernde materielle Noth, welche die Verbrechen gegen das Eigentum veranlaßt, in mindestens 80 % der Fälle durch den Branntweingenuß des Täters selbst oder seiner Angehörigen herbeigeführt ist, kurz, daß unter 100 Vergehen und Verbrechen aller Art immer 70 Fälle direct oder indirect dem Alkohohl zur Last fallen, d. h. in Preußen jährlich 187 600 Straftatzen. Die Majoren haben ein Sprichwort: „Wir trinken den Schnaps, weil wir arm sind, und weil wir ihn trinken, so werden wir immer ärmer.“ Ebenso müßten die meisten Zagabunden, Aufseher, Landstreicher, Todtschlager, Aufständler u. c. sagen: „Wir trinken den Schnaps, weil wir schlecht sind und weil wir ihn trinken, werden wir immer schlechter!“

Auch in unserer Provinz gilt dies eherner Schnapsgeheiß, das fester dastet als das sog. eherner Lohngesetz Lassalle's. Im Hallischen Handelskammerberichte von 1884 heißt es, daß sich die Heranziehung fremder Arbeiter in die Provinz von Jahr zu Jahr mehrt, die in den Zuckerfabriken und Ziegeleien, und neuerdings auch in der Braunkohlenindustrie Verwendung finden. Beamte wie Verzte bezeugen, daß in den Gegenden, die davon berührt werden, der Schnapsgeuß unter der Arbeiterbevölkerung und in Folge dessen auch die Nothwendigkeit in erscheidender Weise zugenommen habe, daß bei Männern und Frauen eine Vergnügungssucht und ein Mangel an Häuslichkeit und Sparinn überhandnehme, der den Wohlstand untergraben müsse. Es wäre außerdem gewiß nicht schwer, auch in solchen Gegenden, die durch fremde Arbeiter nicht überfluthet werden, in jedem kleinen Orte eine oder mehrere Familien nachzuweisen, die durch den Trank herunter gekommen sind.

Vollständiger Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Commission II der internationalen Telegraphen-Conferenz in Berlin hielt am Freitag eine Sitzung ab, in welcher verschiedene technische und Reglementarfragen erörtert wurden.

Zu der aus englischer Quelle stammenden Nachricht, Admiral Knorr habe vom Sultan von Banzibar die Abtretung des Duabulafusses und den Abschluß eines für Deutschland günstigen Handelsvertrages verlangt, bemerkte gestern das „Berl. Tagbl.“:

„Wir sind in der Lage, die Meldung dahin zu ergänzen, daß bereits vor länger als zwei Monaten der Africarcebe Gullab Dumbardi die Distrikte Africa von Tana bis zum Duabulafuss unter den Schutz des deutschen Reiches gestellt und

Robert Armandale sollte nicht merken, was in ihrem Innern vorging, sollte nicht wissen, daß in diesem Augenblicke die letzte Nothung auf Giliad aus ihrem Herzen für immer entwich.

„Es ist gut, Robert Armandale“, sagte sie so leise wie möglich, aber der Klang ihrer Stimme verrieth ihm doch, wie sehr sie litt. „Ich darf mich am letzten wundern, daß Du zum feigen Mörder herabgesunken bist. Aber geh, mir graut vor Deiner Kahl!“

„Weißt Du bist Du sinnlos?“ schrie er, ihr Handgelenk mit eisernem Griff umklammernd. „Kennst Du keine Furcht? Wie, wenn ich Dich nun fortjockelte, wer wollte es mir wohl wehnen?“

„Ich“, gab sie zur Antwort. „Lebend würdest Du mich nicht von der Stelle bringen.“

„Er trat unwillkürlich einen Schritt zurück. In ihrem Blick oder dem Ton ihrer Stimme hatte Erwas gelesen, was ihn selbst zur Bestimmung brachte.“

„Hüte Dich, Ada!“ rante er ihr zu. „Wir sprechen uns wieder. Ich werde nicht ruhen noch rasten, bis Du vor mir auf den Knien liegtst und betest, daß ich Dich wieder bei mir aufnehmen möge.“

Sie hatte wohl kaum gehört, was er sagte, sie sah auch nicht, wie er denselben Weg zurücknahm, den er gekommen war.

„Es dunkelte vor ihren Augen, ihre Kräfte waren dahin, sie sank bewußtlos zu Boden. Allmählig erst kehrte ihr Bewußtsein zurück. Als sie sich nun wieder auferichtet hatte, tönte plötzlich Mrs. Cobbs' freundliche Stimme an ihr Ohr.“

„Oh, Mrs. Armandale — was ist Ihnen geschehen? Wie sehen Sie aus! Sie sollten nicht so weit allein gehen. Sie sind noch so schwach. Ich habe Sie überall gesucht und befürchtete schon, daß Ihnen ein Unglück zugefallen sei.“

(Fortsetzung folgt.)

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 30. August:

Wienum der Provinz Sachsen für heimathl. Geschichte u. Alterthumskunde: unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag v. 11-1 Uhr in der ehemal. Städt. Bibliothek, Sonntag v. 11-12 Uhr in der Rathshaus-Bibliothek; Am. von 11-12 Uhr in der Rathshaus-Bibliothek. **Volksbibliothek:** Am. von 11-12 Uhr in der Rathshaus-Bibliothek. **Natthlicher Gesellenverein:** Ab. von 8-10 im Restaurant „Reichsfangler.“ **Verein Freundschafsbund:** Ab. 8 im „Reichsfangler.“ **Gesangsverein „Helena“** im Rathshaus: 8 Uhr Gesellschaftsabend.

Montag den 31. August:

Bibliothek der Kaiserl. Leopold.-Carol. Academie: geöffnet Am. von 3-6 im Gebäude der Königl. Universität-Klinik am Domplatz. **Patentdrucker-Verein:** Magdeburgerstr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Vorm. und Sonntag von 11-12 Uhr Vorm. **Politechnischer Verein:** Ab. 7-9, Bibliothek u. Lesesaal in „Kronprinz.“ **Bereitschaftsverein:** Ab. 8 in der „Stadt Magdeburg“, Marinsgasse 10. **Turnverein „Hercules“:** Ab. 8-10 Uebungsfunde in der städt. Turnhalle. **Turnverein „Hercules“:** Ab. 8 1/2 Uebung in der Turnhalle; Laubstr. 10. **Ziemieler Gesangsverein:** Ab. 7 Uebung für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Dresdener“ Turnhalle. **Gesellschaft „Helena“:** Gesellschaftsabend. **Vollesches Volkstheater, Leipzigerstr. Nr. 6:** geöffnet von Vorm. 8 Uhr bis Abends 9 Uhr. **Stad. u. Provinzialbibliothek:** (gr. Berlin 16a). Wochentags von 8-12 Uhr Mittags und 2-6 Uhr Abends. **Veranstaltungsbüro:** (gr. Wallstr. 23). Wochentags 6-12 und 1-6 Uhr. **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung:** Inipferter Werten, Arbeitsnachw. **Berufsbildungsanstalt 1.** für fremde Reisende: ebendortselbst. **Verberge zur Heimath:** Brauergasse 6b.

Repertoire der Leipziger Theater.

Vom 30. August bis 5. September.

Neues Theater.

Sonntag: Hans Delling.
Montag: Theres Krones.
Dienstag: Prinz.
Mittwoch: Tristan und Isolde.
Donnerstag: Cameliendame.
Freitag: Carmen.
Sonntag: Cameliendame.

Altes Theater.

Sonntag: Die Großherzogin von Grollstein.
Montag: Minna von Barnhelm.
Dienstag: Schöne Helena.
Mittwoch: Die Großherzogin von Grollstein.
Donnerstag: Die Grille.
Freitag: Schöne Galathea. — (Sie weint. —) Verpöndel b. Heerd.
Sonntag: Der Betler. Eigenfinn.

Polststoffe (Brunnsdarte 16). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 A (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebendortselbst u. bei **Rumann, Geißstr. Nr. 3.** Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs, gr. Ulrichstr. Nr. 24,** zu haben.

Im **Depositen- und Cheques-Verkehr** vergütet ich bei auf meiner Casse eingezahltes Geld bis auf weiteres: **3%** gegen einmonatliche Kündigung, **3 1/2%** gegen dreimonatliche Kündigung. Im **Cheques-Verkehr,** bei welchem **2%** vergütet werden, haben die Geldinhaber das Recht über ihr Guthaben, oder über Theile desselben, täglich Verfügung treffen zu können. **Halle a/S. H. F. Lehmann, Bank- und Wechsel-Geschäft.** [126]

Frauen-Industrie-Schule,

Pensionat für Töchter.

Am 1. September beginnt der **Curus für Putz-machen, Zu den Curus in Handnähen, Maschinen-nähen, Wäsche-Nähen u. Zuschneiden, Schneider, Buchführung, Literatur, Deutsch u. Sprachen, sowie zum Vorbereitungs-Curus für Amnienarbeit und dem Amnienarbeits-Curus werden zum October Schü-lerinnen aufgenommen.** [1372] **Ankunft und Anmeldungen bei der Vorlehrerin, E. Wildhagen.**

Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.

Der XVII. Curus der landwirthschaftlichen Winterschule dersebst wird am **14. October d. J., Nachm. 2 Uhr** eröffnet werden. An dem vorigen Curus nahmen 15 Schüler Theil, die in zwei Klassen von neun Lehrern unterrichtet worden sind. Die von den Oberaufsichts-Behörden anerkannt beurtheilten Leistungen der Schule sind bereits in weiteren Kreisen bekannt. Es haben bisher Schüler im Alter von 15-30 Jahren an dem Unterricht Theil genommen, von welchem mehrere aus eigenem Antriebe einen zweiten Curus an der Schule frequentirt haben. Wir glauben daher, dieselbe zu reger Theilnahme auch für den neuen Curus nur angelegentlichst empfehlen zu können. Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Director der Winterschule Herrn **Glass, Neumarkt Nr. 38** hiersebst zu richten und wird derselbe zu jeder gewünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein. **Merseburg, den 6. August 1886.** [8791] **Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins. Graf Hohenthal.**

Beachtenswerth!

Ich erachte es als meine Pflicht, gegen Lebensgenossen hiermit öffent-lich zu bekunden, daß ich von meinen ähneren Vorfahren — **Guts- und Lungen-schwandheit** — und nachdem ich bereits von den Meisten aufgegeben war, durch Veranlassung der **Domerianpflanze** von sicheren Tode gerettet worden bin. Ich fühle mich wie neugeboren und kann allen leidenden Wämenlichen den Theil, den ich von Herrn **E. Weidemann** zu Vererbung am Darz bezogen, gewissenhaft empfehlen. **Breslau, im Juli 1885.** **Joseph Kleinsky, Photogravir, früher Bahnhofsstr. 28, jetzt Brüderstr. 21.** Kräftiger und nachhaltig wirksamer als alle bekannten Stachelquellen ist unser **nervenstärkendes Eisenwasser** gegen **Blutarmuth, Unregelmäßigkeit im Frauentheile, Nervendünne und Schwächezustände blutarmen Personen.** Ohne beson-dere Kurdiät in jeder Jahreszeit anwendbar. — **25 Fl. = 1/6 G., 1 Fl. 30 G. excl. frei Haus, Bahnhofs.** — **Anstalt für künstliche Mineralwässer aus destillirtem Wasser.** [8499] **Wolff & Calmburg, Berlin, Tempelhofer Meer 22.** Niederlage für Halle bei **Helmbold & Co.**

Zur bevor-ziehenden **Sedan-**feier empfehle **gemalte Fahnen** (kunstvolle Transparentmalerei) in regenfeuchten geschmeidigen Wachsfarben, sowie alle wünschliche **Marine-Fahnenstoffe.** **Friedrich Arnold, Markt 24.**

Tapeten-Fabrik Wurzen,

Arbeiterzahl circa 350, Jahresumsatz ungefähr 3 Millionen Rollen. Alleinnige Vertretung für hier **F. A. Schütz, Halle a/S., Neues Geschäftshaus, Leipzigerstrasse 87/88. Solide Waaren. — Billige Preise.**

Die **Comptoire der unten genannten Banthäuser werden am** **Sedantage, den 2. September cr. von Mittags 12 Uhr ab geschlossen sein.** **Halle a/S., den 29. August 1885.**

Allgem. Spar- & Vorschuss-Verein E. G. D. H. Apelt & Sohn, Frenkel & Poetsch, Ernst Haassengier, Halle'scher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co. H. F. Lehmann, Bernhard Lindner, Reinhold Steckner, Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Sonntag, den 30. August **Großes Concert** von der Capelle des Herrn Stadtmusikdirector **L. Buchheister** aus Weizsels **von Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Abends 9 Uhr.** [9459] **Entrée 30 G., — Nach der Pause 20 G.** **F. W. Fischmann.**

Sedanfeier.

Zu der Veranlassung am 25. August sind **Krieger-, Turn- und Gesangsvereine** übereingekommen, die 15jährige Wiederkehr des **Sedantages** **Dienstag, d. 1. September Abends 8 Uhr** im **Rosenthal** gemeinschaftlich durch einen **Commers** festlich zu begehen. Rechtzeitiges und zahlreiches Erscheinen der Mitglieber wird erbeten. [9475] **Das Comité. Jul. Lüderitz. O. Stengel. Th. Gränzendorfer.**

Verein der Krieger von 1866 ab. Dienstag den 1. September cr. findet im **Rosenthal** eine gemeinschaftliche **Sedanfeier** statt, wobei sich die Kameraden recht zahlreich betheiligen wollen. Orden und Vereinsabzeichen anlegen. [8474] **Julius Lüderitz.**

Handwerker-Meister-Verein Dienstag, den 1. September **Zur Vorfeier des Sedantages** **Letztes Abonnement-Concert** in **Freyberg's Garten,** verbunden mit großem Feuerwerk, Minierartefactung etc. **Strochlaternen** sind im Locale zu haben. [9463] **Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.**

Amthor'sche Höhere Handelsschule u. Handelsakademie zu Gera (Neupf.). Besteht seit **37 Jahren.** 1. Höhere Handelsschule mit Berechtigung zum einjährig-frei-will. Militärdienst. Dauer des Schulbesuchs 1 bis 4 Jahre, je nach Vorbildung. 2. Handelsakademie für rein fachwissenschaftl. Ausbildung (ein-jähr. Curus). Ueber Schulanzang, Unterrichts etc. Näheres durch die Prospective. [8822] **Die Direction.**

Der **Journalfezirkel** der Buchhandlung **Schroedel & Simon** am **Markt** enthält die beliebtesten illustrierten, wissenschaftlichen u. belletristischen Journale u. Wochensetzungen. Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt **pr. I. Klasse 8 A., pr. II. Klasse 4 A.,** für Restaureure **6 A.** Da das Quartal vom 1. Empfangstage an berechnet wird, können Abonnenten zu jeder Zeit eintreten. [7618]



Rüben-Gabeln, -Heber, -Hackmesser zu billigen Preisen bei **Otto Linke Nachf., Halle a/S., Königsplatz 6.** [9403]

Bengalische Flammen in brillanten Farben, durchaus un-gefährlich empfiehlt [7415] **M. Waltsgott.**



Universal-Leder-Maschinenreibrinnen-Kitt! **Wir empfehlen unter Garantie unsere Leder-Reibrinnen-Kitt zur sofortigen Reparatur zerrissener Leder-Reibrinnen, sowie zur Anfertigung neuer Reibrinnen ohne Naht u. Niete. Für elektrischen Betrieb sehr wichtig! In 15 Minuten kann ein zerrissener Reibrinnen sofort in Betrieb gesetzt werden. Die Kittel sind unzerstörbar. Mit 1 Kilo Universal-Reibrinnen-Kitt können 150 Reibrinnen bei 100 mm Breite gemacht werden. Handlung sehr einfach. Größte Re-paratur gegen geringe Treiberei. Preis per 1 Kilo 8 Mark. **Otto Köhnel & Sohn, Pillau Berlin NW. Neue Kaiserstr. 25. (Pillau-Telegraphen, Packung, A.-B.-C.-Comptoir.)** [9457]**

Pergamentpapier zum laudlichen Verschließen der Einmachbüchsen empfiehlt [7365] **Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.**

Victoria-Schnell-u. Wellenkrauser zum Waschen u. Waschen der Stirn-, Nacken- u. Scheitelhaare & Gesicht **15 u. 20 Pfennig** empfiehlt und versendet brieflich [9414] **B. Rosenblatt, Freier, Halle a/S., Schmeerstr. Nr. 36.**

66
66 gr. Steinstr. 66
66

Ziehung: 7. Octbr. 1885. Die beliebtesten der Frankfurter **LOOSE** Pferdemarktlotterie 400 Gewinne im Werthe von 84.000 Mark, darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind a Drei Mark zu beziehen vom [9460] **Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a/M.** In Halle von **Schroedel & Simon** am Markt, in Wettin **W. Hормann.**

Familien-Nachricht. **Geburts-Anzeige.** Durch die glückliche Geburt eines munteren **Söhnerchens** wurden hoch erfreut [9471] **Sicherleben, den 28. Aug. 1885.** Buchdruckereibesitzer **Arthur Goehring u. Frau, Agnes geb. Schütz.**

Verkaufshäuser:
15. Breite-Strasse 14.
und
28. Brüder-Strasse 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.
Gründung 1839. Feste Preise.

Aufträge
von
20 Mark an,
Preislisten,
Modebilder,
Proben
franco.

Eingegangene Neuheiten des In- und Auslandes in

Schwarzen Costüm-Stoffen:

Schwarze Reinwollene Dichte Fantasie-Stoffe:

- 110 cm. br. Croisé Germania, Meter 2 M. und 2 M. 50 Pf.
- 110 cm. br. Crêpe Kandia, Meter 2 M. 50 Pf.
- 110 cm. br. Cachemire Germania, Meter 2 M. 50 Pf. und 3 M.
- 110 cm. br. Cheviot Lothario, Meter 2 M. 50 Pf.
- 110 cm. br. Cheviot Sansibar, Meter 2 M. 50 Pf.
- 110 cm. br. Memphis, Meter 3 M.
- 110 cm. br. Crêpe Arkach, Meter 3 M.
- 110 cm. br. Batiste extra, Meter 3 M.
- 110 cm. br. Drap Bagdad Meter 3 M.
- 110 cm. br. Cheviot Montana, Meter 3 M.
- 110 cm. br. Satin Esmeralda Meter 3 M.
- 110 cm. br. Karems, Meter 3 M.
- 120 cm. br. Cheviot Arizona, Meter 3 M.
- 120 cm. br. Kassala, Meter 3 M. 50 Pf.
- 110 cm. br. Cachemire Bombay, Meter 4 M.
- 110 cm. br. Cachemire Stanley, Meter 4 M.
- 120 cm. br. Mirambo, Meter 4 M.
- 120 cm. br. Cheviot Massana, Meter 4 M.
- 120 cm. br. Tanganyka, Meter 4 M.
- 120 cm. br. Surinam, Meter 4 M.
- 120 cm. br. Diakonissen Merino, Meter 4 M. 4 M. 50 Pf. und 6 M.
- 120 cm. br. Cachemire des Indes Meter 5 M. 50 Pf. und 6 M. 50 Pf.

Schwarze Reinwollene Confections-Stoffe.

- 130 cm. br. Cheviot Angola, Meter 3 M. 50 Pf.
- 130 cm. br. Cachemire Guinea, Meter 4 M.
- 130 cm. br. Drap Binbia Meter 5 M.
- 130 cm. br. Damentuch, Meter 4 M. 50 Pf.
- 120 cm. br. Damentuch mit Fransen, Meter 5 M.
- 120 cm. br. Negro, Meter 4 M. 50 Pf.
- 120 cm. br. Romania, Meter 5 M.
- 130 cm. br. Aquila, Meter 5 M.
- 130 cm. br. Serge Confection, Meter 5 M. 50 Pf., 6 M. 50 Pf. und 7 M. 50 Pf.
- 130 cm. br. Cachemire Tula, M. 5 M. 50 Pf.
- 130 cm. br. Cachemire Congo, Meter 6 M. 50 Pf.
- 130 cm. br. Cachemire Palmas, Meter 7 M. 50 Pf.
- 130 cm. br. Confection Bonels, Meter 9 M.
- 120 cm. br. Eskimo, Meter 7 M.
- 120 cm. br. Usagara, Meter 8 M.
- 120 cm. br. Wollen-Futter-Flanell 2 M. 50 Pf.

Schwarze Reinwollene Cachemires u. Cachemiriennes:

- 120 cm. br. Cachemire, Meter 1 M. 80 Pf., 2 M., 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf. und 3 M.
- 120 cm. br. Cachemire Double, Meter 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. und 5 M. 50 Pf.
- 120 cm. br. Cachemirienne, Meter 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. und 5 M.
- 167 cm. br. Cachemire, Meter 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. und 5 M. 50 Pf.
- 160 cm. br. Cachemirienne 7 M. 50 Pf.

Schwarze Reinwollene Klare u. Halbklare Fantasie-Stoffe.

- 60 cm. br. Crêpe Virginie, Meter 90 Pf.
- 60 cm. br. Reinwollener Grenadine, Meter 1 M. 15 Pf.
- 75 cm. br. Crêpe Virginie, Meter 1 M. 50 Pf.
- 120 cm. br. Crêpe Virginie, Meter 2 M. 50 Pf.
- 110 cm. br. Voile Cythere, Meter 2 M. 50 Pf.
- 110 cm. br. Voile Syphide, Meter 2 M. 50 Pf.
- 110 cm. br. Grenadine Damassé, Meter 3 M.
- 120 cm. br. Hermt, Meter 4 M.
- 120 cm. br. Pendjeh (Spitzenmuster), Meter 5 M.

Schwarze Ganzseidene Spitzen-Echarpes, -Fichus und Spanische Spitzen.

- Schwarze Ganzseidene Spanische Spitzen für Besatz:
Breiten: 2½, 6 cm, 7 cm, 10 cm, das Meter 20 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 1 M., 1 M. 50 Pf., 2 M. 50 Pf. etc. etc.
- Schwarze Ganzseidene Spitzen-Fichus zu 4 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf., 12 M., 15 M., 16 M. 50 Pf., 18 M., 20 M., 25 M., 45 M., 50 M. und 60 M.
- Schwarze Ganzseidene Spitzen-Echarpes 6 M., 10 M., 10 Pf. und 16 M. 50 Pf.

Schwarze Tücher, Châles und Fichus:

- Schwarze Cachemire-Tücher:**
130 cm gross 4 M.; 182 cm gross 5 M. 50 Pf., 9 M. und 10 M.
185 cm dergleichen seidengefranst 9 M., 10 M. 50 Pf., 12 M. 50 Pf., 15 M., 18 M. und 24 M.
- Schwarze Cachemire-Long-Châles:**
175/350 cm gross 12 M., 13 M. 50 Pf., 16 M. 50 Pf. und 20 M.
- Schwarze Terreaux-Long-Châles:**
180/360 cm gross 25 M. und 30 M.
- Schwarze Wool-Shawls (Englische Starkwollige):**
200 cm gross 10 M., 12 M., 16 M. 50 Pf., 18 M., 20 M. und 24 M.
- Schwarze seidengefrante Fichus:**
Fichu Elegant von Cachemire, Seidengefrant 5 M., 7 M. 50 Pf. und 13 M. 50 Pf.
- Schwarze Fantasie-Tücher** Kopf- u. Schultertücher; Aus Zephyr-Wolle: 90 Pf., 2 M. 25 Pf. bis 7 M.
- Schwarze seidene Peluche-Colliers:** 2 M.
- Schwarze seidene Peluche-Fichus:** 4 M. und 5 M.
- Schwarze seidene Peluche-Châles:** 110 cm gross, 10 M. 50 Pf.
- Schwarze seidene Peluche-Echarpes:** 8 M.
- Schwarze seidene Chenille-Echarpes:** 9 M.

Schwarze Halbwollene Dichte Stoffe:

- 60 cm. br. Stoss-Cambiot, Meter 55 Pf. und 70 Pf.
- 60 cm. br. Doppel-Lustre, Meter 80 Pf.
- 67/68 cm. br. Doppel Lustre, Meter 1 M., 1 M. 25 Pf. und 1 M. 50 Pf.
- 60 cm. br. Twilled Lustre, Meter 1 M. 15 Pf.
- 110 cm. br. Cachemire Mixte, Meter 1 M. 50 Pf.
- 80 cm. br. Zanella, Meter 35 Pf., 1 M. 10 Pf. u. 1 M. 35 Pf.
- 142/145 cm. br. Zanella, Meter 2 M., 2 M. 50 Pf.

Schwarze Moreens:

- 62/66 cm. br. Moreen, Meter 1 M. 25 Pf.
- 63 cm. br. Brillant Moreen, Meter 1 M. 50 Pf.

Schwarze Dichte Baumwollen-Stoffe:

- 80 cm. br. Tulle de Mulhouse, Meter 70 Pf.
- 80 cm. br. Glanzreicher Satin, Meter 1 M.; dergl. gemustert, Meter 1 M. 50 Pf.
- 80 cm. br. Futter-Köper, Meter 55 Pf.
- 80 cm. br. Futter-Percale, Meter 50 Pf.

Schwarze Klare Baumwollen-Stoffe:

- 80 cm. br. Einfarbig Batiste, Meter 50 Pf.
- 150/155 cm. br. Tarlatane per Stück von 10 Meter 5 M. 50 Pf.
- 100 cm. br. Crêpe Lisse per Stück von 10 Meter 6 M.
- 116 cm. br. Futter-Mousseline, starkfädig, per Stück von 10 Meter 2 M. 50 Pf.
- 100 cm. br. Futter-Mousseline per Stück von 10 Meter 3 M.
- 100 cm. br. Schlepp-Gaze per 2 Meter 75 Pf.

Schwarze Hochfeine Glatte Roben- und Confections-Stoffe:

- 100 cm. br. Batavia, Prima und Secunda, Meter 5 M. 50 Pf. und 6 M.
- 60 cm. br. Lyoner Bengaline, Meter 7 M. 50 Pf.
- 130 cm. br. Lyoner Gros de Tours, Meter 18 M.
- 118 cm. br. Lyoner Crêpe du Japon, Meter 10 M. 50 Pf.

Schwarze Klare und Halbklare Halbseiden- und Ganzseiden-Stoffe:

- 58 cm. br., Damassirt Grenadine, Meter 2 M. 25 Pf., 2 M. 75 Pf. und 3 M. 50 Pf.
- 58 cm. br. Gestreifte Grenadine, Meter 3 M. 25 Pf., 3 M. 50 Pf. und 4 M.
- 58 cm. br. Damassirt Grenadine, Meter 4 M. 75 Pf.
- 58 cm. br. Ganz-Seiden Damassirt Grenadine, Meter 6 M.
- 58 cm. br. Halbklare Bengaline, Meter 2 M.
- 58 cm. br. Grenadine boucié, Meter 4 M. und 5 M.

Schwarze Ganzseidene Trauer-Crêpes

- 69 cm. breit, Meter 3 M. (gerollt ohne Bruch in der Mitte)
- 70/72 cm. breit, Meter 4 M., 5 M., 6 M. und 6 M. 50 Pf.

Schwarze Reinseidene Spanische Spitzen-Stoffe:

- 70 cm. br., das Meter 5 M., 6 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf., 9 M., 13 M. 50 Pf. etc.

Schwarze Confectionirte Artikel.

- Schwarze Mechanisch Gestrickte Damen-Westen. (Ohne Naht.)
Gewöhnliche Grösse: 4 M.; mit Aermeln 6 M. Extra-Grösse: 4 M. 50 Pf.; mit Aermeln 6 M. 50 Pf.
- Schwarze Mechanisch Gestrickte Herren-Westen.
Gewöhnliche Grösse 7 M. 50 Pf. und 12 M.
Extra-Grösse 9 M. und 15 M. 50 Pf.
- Schwarze Jersey-Tailen, aus bestem reinwollenem Tricotstoff.
Gewöhnliche Grösse, Stück 4 M. 50 Pf.
- Schwarze Double-Jersey-Tailen aus dichtem, reinwollenem Tricotstoff, innen gefäzt.
Gewöhnliche Grösse, Stück 6 M. 50 Pf.
Extra-Grösse: 6 M. 75 Pf.
- Schwarze Wollene Zanella-Sommer-Unterleider,
mit Plissé-Besatz, 100 cm lang, Stück 6 M.
- Schwarze Zanella-Unterleider mit Plissé-Besatz, durchweg mit hochrothem ganzwollenem Flanell gefüttert, Stück 10 M.
- Schwarze Seidene Atlas-Unterleider, mit breitem Plissé-Besatz, durchweg mit hochrothem ganzwollenem, weichem Flanell gefüttert, ohne jede unbecommene gesteppte Wattierung. Vorzüglich sitzende Form, eleganteste und angenehmste Tracht. Länge 100 cm. Preis 20 M.
- Schwarze Seidene Schürzen aus Satin de Lyon:
Gewöhnliche Grösse: 4 M. 50 Pf., 5 M., 5 M. 50 Pf., 6 M., 7 M., 7 M. 50 Pf., 8 M., 9 M., 10 M., 10 M. 50 Pf., 11 M., 12 M., 13 M. und 15 M. Extra-Grösse: 6 M., 6 M. 50 Pf., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M. und 13 M.
- Schwarze Reinwollene Double-Cachemire-Schürzen aus reinwollenem Double-Cachemire mit reicher Garnirung, zu 2 M. 50 Pf. Extra-Grösse: 3 M.
- Schwarze Reinwollene Satin-Schürzen:
Reich garnirt zu 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M. und 5 M.
- Schwarze Halbwollene Cachemire-Schürzen:
Reich garnirt zu 1 M. 50 Pf. und 2 M. — mit Latz zu 2 M. 50 Pf.

An Sonn- u. Feiertagen
bleibt
das Geschäft geschlossen.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für
die Herbst- und Winter-Saison.

An Sonn- u. Feiertagen
bleibt
das Geschäft geschlossen.

Schauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Der vierte deutsch-evangelische Kirchengefangs-Vereinstag

findet am 15. und 16. September d. J. in Nürnberg statt. Das für denselben aufgestellte Programm ist folgendes: Dienstag, den 15. September Nachmittags 3 Uhr: Sitzung des Centralauschusses im Museum, Abends 8 Uhr: Geistliche Begegnung, Begrüßungen; Vorträge des Nürnberger Singschors.

Mittwoch, den 16. September. Vormittags 7 1/2 Uhr: Inauguralrede in der Kirche von H. Weitz, unter Mitwirkung des Kirchenchors Nürnberg. Herr Kantor Gerold aus Schmoba. — Vormittags 9 Uhr: Sammlungsfeier im Katholischen Saal. Tagesordnung: 1) Bericht des Herrn Seminarprocurators Zahn aus Altdorf über die musikalische Ausbildung der Geistlichen, Organisten und Kantoren. 2) Bericht des Herrn Prof. Dr. Zimmer aus Königsberg; 3) Vereinsmittheilungen und Anträge. — Nachmittags 2 Uhr: Gemeinlichliches Mittagssmal. — Nachmittags 5 Uhr: Sehenswürdigkeiten in der Kirche zu St. Lorenz, unter Mitwirkung des Nürnberger Kirchenchors; Vorträge: Herr Generaluperintendent Dr. Baur aus Koblenz; Sitzung, Herr Kirchenrat Defau Dr. Hartmann aus St. Leonhard bei Nürnberg. — Abends 7 1/2 Uhr: Geistliche Begegnung, Vorträge des Nürnberger Vortragsvereins.

Der Reichstag des Centralauschusses des evang. Kirchengefangens ladet alle evang. Christen zur Theilnahme ein, welche sich für die Sache des evang. Kirchengefangens interessieren. Zur Verbreitung der Kosten wird von den Theilnehmern ein Beitrag von 1 Mark gegen Aufstellung einer Bescheinigung erhoben, die zugleich als Beitrittserklärung dient. Jeder Vorlegung der Bescheinigung zu erfragenden Eisenbahnschaffergünstigungen gewährt, welche wir von den besetzten Eisenbahnen erlangen wollen. Auf der für hiesigen Staatsbahnstation am 2. September d. J. haben wir eine Bescheinigung für mich übergeben, die ich Ihnen mitbringen werde. Wir machen übrigens darauf aufmerksam, daß nach Nürnberg bei vielen deutschen Eisenbahnstationen Retourbillets mit mehrjähriger Gültigkeitsdauer ausgegeben werden, und daß die Ermäßigung des Fahrpreises sich in vielen Fällen durch Benutzung von kombinirten Rundreisetickets erzielen läßt.

Bei Einlegung von 4 Mark wird das Nürnberger Lokalfomitee den Bescheid des Kirchengefangensvereins, außer der Bescheinigung, auch eine Karte für das gemeinsame Mittagssmal zuwenden; dieselbe wird auf besondere Einladung der Quartiere zur Verfügung stellen oder die Bestellung von besetzten Quartieren vermitteln. Derselbe schriftliche Anmeldebogen, sowie Erklären um Aufstellung der vorerwähnten Karten wollen unter Einlegung von 1 M., beim 4 M. spätestens bis Ende August an die Adresse des Herrn Kantor Defau in Nürnberg gerichtet werden.

Sieben wir noch hinzufragen, daß das Nürnberger Lokalfomitee für Donnerstag, den 17. September die unentgeltliche Besichtigung der Nürnberger Schenkwirtschaften, insbesondere auch des Germanischen Nationalmuseums unter Vorlegung derselben in Aussicht genommen hat und eine Ausstellung von Kirchenmusikalien sowie kirchennusikalischer Werke älterer und neuerer Zeit veranstalten wird, dessen wir auch recht zahlreichem Besuch des deutsch-evangelischen Kirchengefangensvereins. Im vorigen Jahre tagte der Verein bekanntlich in Halle.

Halle, den 29. August.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Genauigkeit abgedruckt. — Der bisherige ordentliche Professor an der Großherzoglich Heffischen Universität Gießen, Dr. Rudolf Stammler, ist zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg ernannt worden.

Mit der Großherzogin von Geroßstein im Neuen Sommertheater beging vorgestern Abend Fürstin Molnar ihr Benefiz und konnte sich eines ziemlich besetzten Theaters erfreuen. Die schon bekannte Operette von Offenbach hat einen etwas schlüpferigen Hintergrund, macht aber im Ganzen einen befriedigenden Eindruck besonders durch die leicht gefälligen Melodien. Die junge Großherzogin (Fräulein Silber) hat erst seit Kurzem die Regierung angetreten und ihrem ganzen Thun und Treiben soll der Ton an den kleinen Höfen u. d. Fürstenthümern früherer Zeit perflirt und gekehrt werden. Sie ist mit der Befähigung ihrer Arme beschäftigt; ein junger hübscher gemeiner Soldat gefällt ihr und in Kurzem ist er zum commandirenden General avancirt. Er beendet den Krieg mit einem glänzenden Siege, bei dem aber kein Blut geflossen ist, und steigt so sehr in der Achtung seiner Herrin, daß sie ihm den einen Fingerring ihres Schloßes, der mit ihren Zimmern in naher Verbindung steht, vollständig einräumt. Ueber ihn verfährt sie den Prinzen Paul, der sich schon lange um ihre Hand bewirbt, aber von Tag zu Tag hinterzögert wird. Der General hingegen hält treu an seiner Liebe zu einem Bauerndochter und mit seinem geringen Verstand merkt er die Absichten der Großherzogin nicht, er bleibt ihr gegenüber kühl, so daß er bald wieder in Ungnade fällt. Der abgelebte General Bunn findet nun Gelegenheit, sich wieder einzumischen und ein Racheplan gelingt ihm vollkommen. Er läßt kurz nach der Trauung seines Nachfolgers, der natürlich auch in den Grafensland erhoben, Kriegsärmel schlagen, und ledtlich mit List zu der Frau eines Haarders, der er die Cour gemacht und deren Mann ihm Fingergeliebt hatte. Verhauen, zerrissen, mit verbotenen Degen kommt er zurück. Die Großherzogin hat sich inzwischen besonnen und den dummen Prinzen wegen seines schönen Hofmeisters geheirathet, der Emporkömmling wird aber ebenso schnell wie er Prinz geworden, wieder degradirt, erhält aber doch, weil es der Hochzeitstag der Großherzogin ist, eine Anstellung als Schmeichler, ohne lesen und schreiben zu können. Die ganze Günst der hohen Fürstin wendet sich nun dem schönen Hauspfleger zu, aber siehe da, auch er ist verheirathet und hat 3 Kinder, so daß ihr nichts als ihr Prinz übrig bleibt. Die einzelnen Rollen wurden meist gut wiedergegeben. Besonders ist Herr de Bruin als General Bunn mit seinem martialischem Auftreten hervorgetreten. Auch Herr Posoboff verdient mit seinem erheiterten Spiel Anerkennung, freilich ist ihm als Erzähler der Vorwurf zu machen, daß er seinem Zögling, der Großherzogin, seine bessere Aussprache beigebracht hat. Es wirkten Worte, wie glückl. gemüthlich u. so förend. Das Erscheinen von Fräulein Molnar auf der Bühne als Braut des Günstlings war zu selten für eine Benefizantin, wir können daher auch nichts Näheres berichten.

Da das Velocipedfahren jetzt in Halle immer mehr und mehr in Aufnahme kommt, wollen wir nicht verfehlen, unseren diesem Sport huldigenden Lesern eine für sie wichtige Entscheidung des Reichsgerichts, welche kürzlich erging, mitzutheilen. Ein Velocipedfahrer hatte einen schwerhörigen alten Mann, welcher das Warnungssignal mit der Glocke nicht vernommen hatte, umgerissen, da es zum Ausweichen zu spät war. Der Ueberfahrene erlitt den Bruch eines Armes und eines Schenkels. Die Strafkammer hat das Velociped als ein gefährliches Werkzeug bezeichnet, da es aus Stahl und Eisen bestehe und geeignet sei, wenn auch nur mittelbar, Körperverletzungen beizubringen. Das Reichsgericht schloß sich der Auffassung der Strafkammer an und verwarf demgemäß die von dem Beruflichen eingeleitete Revision, welcher nun neben der Strafe auch noch die sehr erheblichen Cur- und Entschädigungskosten zu tragen hat.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. (Der Abdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit Genehmigung gestattet.) — Von maßgebender Seite geht uns die Mittheilung zu, daß die durch mehrere Zeitungen gebrachte Nachricht: die Abzweigung der Kreis- u. Gartensberga- u. Sangerhäuser vom Regierungs-Bezirk Merseburg und ihre Zulegung zum Regierungs-Bezirk Erfurt sei in Aussicht genommen worden" der Begründung entbehrt und daß amtlich darüber nichts bekannt ist. — Der Regierungs-Assessor Erzleben ist von dem Nebenamte als zweites stellvertretendes Mitglied des Bezirksauschusses zu Magdeburg entbunden, dagegen der Regierungsrat Harte in Magdeburg zum zweiten stellvertretenden Mitgliede des bezeichneten Bezirksauschusses ernannt worden. — Die Königl. Fort- u. Ober-Examinations-Kommission macht bekannt, daß diejenigen Fort- u. Ober-Examen, welche das fortliche Staats-Examen im nächsten Herbst abzulegen wünschen, ihre Meldungen bis spätestens zum 10. September d. J. einzureichen haben. — Diejenigen Kandidaten des Bau- und Maschinenfaches, welche die erste Staatsprüfung im Winterhalbjahre October d. J. bis einschließl. März l. J. an das Schladfeld zurück, um die Früchte des Sieges zu verzehren. Möge Gott uns ferner gnädig helfen wie bisher! Wilhelm.

Depesche des Königs an die Königin: Auf dem Schlachtfelde von Sedan, 1. September 3 1/2 Uhr Nachmittags. Seit halb acht Uhr siegreich fortschreitende Schlacht und um Sedan. — Garde, vortress, fünftes, elftes, zwölftes Corps und Bayern. — Feind fast ganz in die Stadt zurückgeworfen. — Telegramm des Königs an die Königin: Vor Sedan, 2. September, 1/2 Uhr Nachmittags. Die Kapitulation, wodurch die ganze Armee in Sedan Kriegsgefangenen, ist soeben mit dem General Wimpfen geschlossen, der an Stelle des verwundeten Marschall MacMahon das Kommando führte. Der Kaiser hat nur sich selbst mir ergeben, da er das Kommando nicht führt und Alles der Regentin in Paris überläßt. Seine Anwesenheit wird nicht bestimmt, nachdem ich ihn getrosen habe in einem Rendezvous, das sofort stattfindet. Welch eine Wendung durch Gottes Führung! Wilhelm.

Der Königin Augusta in Berlin. Wendresse, sabl. Sedan, 3. September 1870. Du kennst nun durch meine drei Telegramme den ganzen Umfang des großen geschichtlichen Ereignisses, das sich zutragen hat! Es ist wie ein Traum, selbst wenn man es Stunde für Stunde hat abrollen sehen! Wenn ich mir denke, daß nach einem großen glücklichen Kriege ich während meiner Regierung nichts Ruhmreicherem mehr erwarten konnte und ich nun diesen weltgeschichtlichen Akt erfolgt

abzulegen beabsichtigt, haben sich bis zum 30. September d. J. schriftlich bei der Königl. technischen Prüfungs-Kommission in Berlin zu melden und dabei die vorgeschriebenen Nachweise und Zeichnungen einzureichen. Wegen der Zulassung zur Prüfung wird denselben demnach das Weitere eröffnet werden. Meldungen nach dem angegebenen Schlußtermin müssen unberücksichtigt bleiben.

N. Verbeur, 28. August. (Personalveränderungen.) Der bisher bei der hiesigen Königl. General-Commission beschäftigte Regierungs-Assessor Reichow ist zum Regierungsrat ernannt. Der von der Königl. Regierung in Potsdam nach hier versetzte Regierungs-Assessor Kähn ist in das hiesige Regierungs-Collegium eingetretten. Dem Regierungs-Sekretär A. F. Rindfleisch ist von Sr. Majestät der Königl. Kronenorden IV. Klasse verliehen worden.

Von der Saale, 28. August. (Ein seltenes Jagerglück.) Das Reid oder Nimrode rege machen kann, ist getrennt dem Weingutsbesitzer Schumann zum Saalhäusern bei Kösen zu Theil geworden. Durch einen Meisterstich brachte derselbe einen Seeadler zur Strecke, welcher die Bergschäfte untreifte. Der erlegte König der Lüfte ist flügelarm, mißt 2 Meter Spannweite und befindet sich, den Umständen angemessen, bei dem vortrefflichen Verpflegungssystem seines Besitzers ganz wohl. Im Uebrigen war die Unergründlichkeit eines Wilhelm Tell erforderlich, des Thieres sich zu bemächtigen, das offenbar mit Rachegeboten gegen seinen Angreifer erfüllt, während auf denselben einbrang.

Teichlich, 28. August. (Jagdverpachtung.) — Verpachtung. — Innung. Die heutige Verpachtung der Jagdgebiete der Stadt Teichlich hat für die 3. erte Periode im Vergleich zu der vorangegangenen Verpachtungs-Periode ein sehr ungünstiges Ergebnis geliefert, indem das Höchstgebot pro Morgen für den ersten Bezirk nur 46 gegen früher 75 1/2 Pf., für den zweiten Bezirk nur 37 1/2 gegen früher 68 Pf. und für den dritten Bezirk nur 35 1/2 gegen früher 44 Pf. betrug. Für den 4. Bezirk erhöhte sich der jetzige Pachtpreis von 22 auf 30 1/2 Pf., und der 5. Bezirk, den Stadt Spröda mit enthaltend, erzielte sogar einen Pachtpreis von 25 1/2 gegen früher 200 M. Bestehender blieb für den ersten Bezirk Herr Walzenmühlensdorfer Bauer und für alle übrigen Bezirke Herr Kuerbach aus Gohls. — Ein unbekannter Mensch in zerlumplem Anzuge und mit Holzspantoffeln bekleidet, machte sich hier am gestrigen Tage am Abend unruhig und mußte heute Nachmittag zur Post gebracht werden, weil er sich auf dem Berliner Bahnhofe in die Packramme eingeschlichen und dalselbst ein Wisenard-Bild herabgerissen hatte. Der Mensch, welcher sich für einen Schenker aus Danzig ausgab und in 14 Tagen eine Reise nach Kamerun antreten wollte, ist offenbar ein Geisteskranker. — Die Barbierherren von Teichlich und Umgebung haben eine „Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung" gebildet. Hl. Wächeln, 28. August. (Raub.) Der auf Wenderschaft befindliche Schmeibergische August Störl aus Gode- witz nahm Niederwühlisch, als er hier mit vier anderen Handwerksburschen wieder zusammentrat, mit denen er die Nacht vorher in Schaffstädt übernachtet hatte. Auf ihr Ersuchen schloß er sich ihnen an und nahm auch, als sie eine Strecke Weges zusammen gegangen waren, an einem Strohhütchen mit Wafel. Kaum hatten sie sich aber gelagert und Störl sein Reisbündel neben sich gelegt, als einer der vier Burschen aufsprang, das Störl'sche Reisbündel ergriff und damit und in Begleitung der drei anderen Burschen eilig die Flucht ergriff. Störl hatte das Raubgeld.

S. Halberstadt, 28. August. (Gersten-Ausstellung.) Vielen wird es kaum unerwartet kommen, daß es schon wieder einmal den Ansehen gewinnt, als würde der von dem landwirthschaftlichen Vereine für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Wertheimode geplanten Gersten-Ausstellung nicht das nöthige Interesse seitens der Landwirthschaft entgegengebracht. Alles flagt über die schlechten Zeiten; wenigstens aber fällt es ein, die ihnen darzubotenen Mittel zur Erhöhung des Reinertrages zu

sehe, so beuge ich mich vor Gott, der allein mich, mein Her und meine Mitverbündeten aussersehen hat, das Geschehene zu vollbringen, und uns zu Werkzeugen Seines Willens bestellt hat. Nur in diesem Sinne vermag ich das Werk aufzufassen, und in Demuth Gottes Führung und Seine Gnade zu preisen. — Nun folge ein Bild der Schlacht und deren Folgen in gedrängter Kürze.

Die Armee war am Abend des 31. und um 1. früh in den vorgeschriebenen Stellungen angelangt, rund um Sedan. Die Bayern hatten den linken Flügel bei Bazailles an der Maas, daneben die Sachsen gegen Moncelle und Daigny, die Garde gegen Vivonne noch in Annarich, das 5. und 11. Corps gegen St. Menges und Fleigneux; da hier die Maas einen scharfen Bogen macht, so war von St. Menges bis Donchery kein Corps aufgestellt, in diesem Orte aber Würtemberg, die zugleich den Rücken gegen Ausfälle von Metzires deckten. Cavallerie-Division Graf Stolberg in der Ebene von Donchery als rechter Flügel. In der Front gegen Sedan der Rest der Bayern.

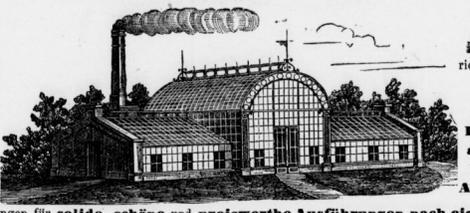
Der Kampf begann trotz dichten Nebels bei Bazailles schon früh am Morgen, und es entspann sich nach und nach ein sehr heftiges Geschütz, wobei Haus für Haus genommen werden mußte, was fast den ganzen Tag dauerte, und in welches die Erfurter Division Schöler (aus der Meiere, 4 Corps) eingreifen mußte. Als ich um 8 Uhr auf der Front vor Sedan eintraf, begann die große Batterie gerade ihr Feuer gegen die Festungsmerle. Auf allen Punkten entspann sich nun ein gewaltiger Geschützkampf. Der Hundstung währte und während dessen von unserer Seite nach und nach Terrain gewonnen wurde. Die genannten Dörfer wurden genommen. (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Von Mek nach Sedan. Drei Auktern sind nacheinander dahingegangen, seit Deutschlands ruhmreiche Waffen Erfolge aufzuweisen hatten, wie sie bis dahin in der Weltgeschichte unerreicht gewesen waren. Wer jene Tage mit Bewußtsein durchlebt hat, an deren unerschütterlichen Grund das größte und herrlichsten aller Siege, die deutschen Gauen durchzerraut und jedes Deutsche Herz höher schwellen ließ; wer es mitempfangen hat, was sich damals in allen Herzen so mächtig regte; das feste Bewußtsein, daß die Schwadme langer Jahre hunderte getödtet hat, daß ein einziges Deutschland der Welt des gemeinlich ersehnten Sieges sein müsse und sein werde — für den bedarf es keiner Erinnerung an die Bedeutung unseres nationalen Festtages. Aber schon reit eine Generation heran, schon trägt sie die Waffen im Heere, die noch im frühen Kindesalter stand, als sich das große weltgeschichtliche Ereigniß vollzog. Der Eindruck, den die ersten Vorkämpfer von Schlachtfeldern im Vaterlande machten, kann ihr nicht lebendiger vor die Seele geführt werden als durch die klaffenden Berichte, welche der Oberfeldherr der vaterländischen Heere, heute unser gefeierter Kaiser, angefangen des Schlachtfeldes niederzuschreiben, um sie durch die Hand seiner hohen Gemahlin dem Deutschen Volke zu zeigen. Seit wir dieselben reproducirt haben, sind 15 Jahre dahingegangen, sie zeigen daher nochmals hier ihre Stelle finden:

Depesche des Königs an die Königin: Barcelona, 31. August 3 Uhr 30 Min. Nachm. Wir haben gestern ein siegreiches Schlacht durch das vierte, zwölftes und elftes Corps. Wir haben geschlagen und den Feind mit uns über die Maas bei Vouffion zurückgeworfen. 12 Geschütze, einige Tausend Geirangene und sehr viel Material in unseren Händen. Verluste mäßig. Ich lehre soeben

Engel & Vogel Nachf.,
Halle a/S., Niemeyerstr. 7-9
 liefern von den bestrenommierten Werken zu den billigsten Sommerpreisen direct nach jeder Bahnstation resp. in Fußzeilen franco Magazin:
Briquettes, Presskohlensteine, Böhmisches Salokohlen, Steinkohlen, Stubencoaks, Grudecoaks, Brennholz in Scheiten.
 Ferner:
Steinkohlen und Steinkohlen-Briquettes zur Locomobilfeuerung, Schmiedekohlen etc. [9240]

Otto Neitsch, Halle a. S.,
Fabrik für Eisenbauten.
 Specialität:
Gewächshäuser und Wintergärten jeder Art mit vorzüglichen Heizungen, Veranden, Balcons, Pavillons, schmiedeiserne Thore und Gitter, Gartenmöbel, Fenster etc.
 Best eingerichtetes u. größtes Etablissement dieser Branche.
Prämirt auf allen bisher besuchten Ausstellungen.
 Zahlreiche Empfehlungen für **solide, schöne und preiswerthe Ausführungen nach eigenen, neuen, vielfach verbesserten Mustern, unter reeller Garantie.** [9254]



Hierdurch empfehle ich dem geehrten Publikum in nur vorzüglicher Güte zu
Sommer-Preisen Dörstewitz-Rattmannsdorfer Briquettes, Breitzohlensteine, Grudecoke, Böhml. Salon-Braunkohlen, Westf. u. jäch. Steinkohlen, Schmelz- u. Stubencoak u. s. w.
 in ganzen Lourns, Fuhrn und im Einzelnen ab Lagerplatz a/ Saale, ab Bahnhof oder frei Gefäß, und bitte Bestellungen darauf gest. abzugeben in meinem
Contor Geiststrasse 2 I,
 auf dem **Lagerplatz a/ Saale** im Trübe'schen
 Gehöfte **Mühlgraben 3.**
 Hochachtungsvoll [9248]
Robert Barth,
 Geiststraße 2 I.

Dampf-Dreschmaschinen
 von 2500 bis 6000.
 Leistung 25 bis 70 Scheffel pro Tag liefern ich als Specialität und gebe solche für den Zweck der schnellen Bekannmachung zu Arbeitsverträgen.
 Ich bin mit dem kleinen Dampf-drescher recht zufrieden, habe bei sehr langsam laufendem Wagen gegen 60 Ctr. in 9 Stunden gedroschen. G. Polowetz b. Jersin. Rittergutsbesitzer Mittelstadt.
 Die kleine Dampf-dreschmaschine arbeitet gut, liefert bei langsamem Stroh 100 Ctr. Miesdüngel Sommergetreide, 60 Ctr. Wintergetreide. Wörlitz b. Dessau. Oberamtmann Rechenberg.
Locomobilen
 als Ersatz des lästigen, theuer und schlecht arbeitenden Göpels für den Betrieb hoch und tief stehender Dreschmaschinen, Häckelmaschinen, Schrotmühlen für 1600 A.
 Die Verbindung von Locomobile und Dreschmaschine ist überragend einfach.
 Das Motto des Herrn Alw. Taatz „Fort mit dem Göpel“ veranlaßte mich eine dreierlei Locomobile D. II. von demselben zu beziehen. Nachdem die Locomobile 1/2 Jahr gearbeitet hatte, bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß dieselbe meine Dreschmaschine, welche eine Tonne mit 12 1/2 Mägen hat, besser und gleichmäßiger in Bewegung setzt, wie ein mit 8 Pferden bekannter Göpel. — Kohlenverbrauch in 8 Stunden 3 Ctr. — Das Motto des Herrn Alw. Taatz „Fort mit dem Göpel“ ist der größten Beachtung werth.
 W. Leppin, Rittergutsbesitzer.
 Weitere ähnliche Berichte und Zeugnisse aus allen Gegenden stehen auf gefällige Anfrage zur Verfügung. Einen kleinen Dampf-drescher verleiht Schmiedemeister Westpfal in Westfalen. [9238]
Halle a. S. Alw. Taatz.

Medicinal-Tokayer.
 Durch directe Verbindung mit dem Grossgrundbesitzer Ern. Stein in Erd-Bénye bei Tokay, Eigenhümer von 7 Weinbergen (darunter Fekete und Veres vom Minister-Präsidenten v. Tisza) verkaufen wir im Detail zu Engrospreisen süßen, sowie mildherben Medicinal-Tokayer in Flaschen mit Original-Verschluss und Schutzmarke versehen.
 Begutachtung von ersten medicinischen und chemischen Autoritäten Deutschlands, sowie Besitz-Bestätigung des Magistrats von Erd-Bénye liegen bei uns zur Einsicht aus. [1731]
 NB. Besonders machen wir auf Marke „Chateau Ern. Stein“ mihder von Weingut Baksa aufmerksam.
 Niederlagen werden im In- u. Ausland vergeben, und wollen Bewerber sich an obige Firma direct wenden.
M. Walthert.
H. Ch. Walthert & Co.
 Halle a/S.



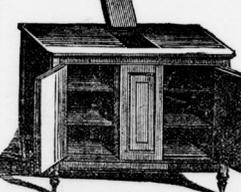
Zur Verhütung von Irrthümern
 mache ich darauf aufmerksam, daß unser Cementfabrik „Gönnernischer Cement“ sogen. Sparcement, welcher hier am Orte lediglich in unserer Fabrik dargestellt wird resp. werden kann, indem das Rohmaterial „der hydraulische Kalk und Cementstein“ nur in unsern Brüden steht und in dieser Form nicht verkauft wird, **durchaus nicht zu verwechseln ist mit sogenanntem Granatalk**, welcher hier am Orte verschiedentlich dargestellt wird und einer gewöhnlichen, löschbaren Kalk bedeutet, da einmal das Rohgestein zur Darstellung dieses Granatalks aus Kalksteinbrüden hiesiger Limagend (der Ursprung dieses Kalks also nicht Gönnern ist) entnommen wird und zum andern der daraus dargestellte Granatalk keine hydraulischen Eigenschaften besitzt, demnach also Festigkeits-Garantien gegen Wasser, Witterung und Feuchtigkeits ebenbürtig bietet, als andere, nicht hydraulische, gewöhnliche löschbare Kalk. Die Darstellung dieses Cementalks, des sogenannten Sparcements, geschieht mit gleichmäßiger Genauigkeit lediglich aus hydr. Kalk und Cementsteinbrüden unserer Brüden und unter Ausschaltung der ihm eigenen Gern. Analyse — welche analog der Analyse eines guten Portland-Cement referirt — und erfolgt daraus die Güte unseres Fabrikats. Wird der Cement nach der von mir beigegebenen Gebrauchsanweisung, welche die Anordnungen des Prüfungs-Documents der Königl. Prüfungsstation für Baumaterial — Berlin — enthält und welche, beifügig gelegt, eine einfache und für die Praxis sehr zweckmässige ist, verarbeitet, so müssen in jedem Fall sich die festgelegten Festigkeitswerte der Kgl. Prüfungsstation Magdeburg, Elberfeld bei Wittenberg, Wassermühle und Kupferhammer Kothenburg a. S., neue Schule zu Gönnern zc. zc. sind alles Baumaterial monumentaler Bedeutung, mit Gönnernischer Cement gebaut und sind dies jedenfalls unantastbare Referenzen der Vorzüglichkeit unseres Fabrikats.
 Vertikale Stellen dieses Cements sind:
 für Magdeburg: Architekt **P. Schrader**,
 für Merseburg: Baumeister **Dr. Gärtner**,
 „ „ „ Kaufmann **Dr. Herfurth**,
 „ „ „ **Galle: O. Westphal Filiale**,
 „ „ „ **Dr. Agent Scheuerlein**, Marienstr. 10, II,
 „ „ „ **Cöthen: Dr. L. Hoppe**,
 „ „ „ **Löbejün: Dr. Ziegelbrenner R. Penne**,
 „ „ „ **Alstedten a/S.: Dr. Baumeister Müller**,
 „ „ „ **Gerstedt: Dr. Kaufmann Gelbke**
 und werden genannte Herren über Verwendung und Werth dieses Cements, auch sonstige Erläuterungen gern geben.
 Hochachtungsvoll und ergebenst

Marshall's Locomobilen und Dreschmaschinen,
 wovon über 1000 Stk in Deutschland arbeiten, in jeder Größe vorrätig bei
A. Lythall, Halle a/S., Magdeburger Str. 49.
 Referenzen und Kataloge auf Wunsch gratis und franco.

Feinste westfäl. Winter-Cervelatwurst, bei größeren Besten u. einzeln, prima vollsaftigen Emmenthaler Käse, holländischen Rahm- u. Edammer Käse in Laien u. ausgerechneten empfiehlt preiswerth
Julius Bethge,
 Leipzigerstrasse 2.

U. Roths Dampfziegelei und Cementfabrik
 Gönnern-Saalekreuz.
 Der Inspector: **A. Alstedten.** [9254]

Eisschränke
 für Haushaltungen und Restaurationen nach bester und bewährter Construction halten auf Lager und empfehlen
Vaass & Littmann.
Eis! Eis! Eis!
 aus reinem Wasser fabricirt, empfehlen zu jeder Tageszeit, frei Haus zc. [1737]
Selterswasser!
 in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn C. Vaass, H. Klausstraße Nr. 1 — und in unserer Fabrik, Zeisauerstraße 5.



Cognac Deutsches Product
 Cognac-Comp. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., garantirt frei von jeder künstl. Zusatz, rein schmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Erzeugnisse gleicher Qualität.
 Vorrätig überall in den besten Geschäften der Branche; weitere Verkaufsstellen werden solchen Wiedervertäufern übertragen. [11909]
 General-Vertreter für Halle und Umgegend Herr **Max A. Müller**, Halle, Leipzigerstr. 71. Niederlage bei Herrn Ferd. Hille, Ernst Oehme, Osw. Teichmann.

Lungen- und Halskranken, Schwindsüchtigen und Asthmalidenden zur Anzeige,
 daß die Pflanze „**Homertana**“ für Deutschland allein dort bei dem untere zc. dänisch, notariell bescheinigt General-Privatist erhältlich ist. Brodpreise überlebensfähig wie die Pflanze
Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

Am Dienstag, den **1. September cr.** empfangen wir wieder einen frischen Transport bester
Belgischer Arbeitspferde
 und stellen wir solche unter billigen, reellen und constanten Bedingungen zum Verkauf. [9391]
Halle a/S. S. Grossmann & Sohn.
 Zöpferplatz Nr. 4.




Anwalts-Comptoir
 für industrielle, commerciale und volkswirtschaftliche Angelegenheiten von **Dr. jur. A. Klein** in **Jena.**
 Specialität: Gutachten, Verträge und Vertretungen in Natur-, Marken-, Patente- und Patent-Angelegenheiten. Vertretungen von in- und ausländischen Patenten und geistigen Mustern.

Verlag: Schwertsche Buchdruckerei in Halle.



Holzverfeinerung.

Schulze bei Petersberg, 7. September cr. Radm. 2 Uhr im Galtbauje zu Rätten; a) aus dem Bergholz: 284 rm harte u. weiche Reiser, b) aus der Abfallhölz: 276 rm weiche Reiser.
Königliche Oberförsterei Zöckeritz. 9503

Rittergut- und Landgut-Verkauf.
Ritterg. (Schloß) b. Weimar, 800 Mg., Invent. 14 Pferde u. 115000 Thlr. b. h. Anz. Ein Gut, 300 Mg. eigne Jagd, 40000 Thlr. **Freigut**, 252 Mg. bei Weimar, 35000 Thlr. Ein Gut, 200 Mg., b. Leipzig, 28000 Thlr. Ein Gut, 100 Morg., bei Raumburg, 22000 Thlr. Witzin ein Galtgut mit 45 Morgen Feld 11000 Thlr. **Rath. Fr. Günther** b. Bahnhof Großheringen, Thür. 9486

Ziegelei-Verkauf.

Eine an einem Bahnhof gelegene größere **Ziegelei**, in bestem Stande, in flottem Betriebe und mit gutem Absatz, ist für 75000. M bei 30000. M Anzahlung zu verkaufen. **Gesf. Off. unter H. E. 357 an Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten. 9489

Hausverkauf.

In einer der frequentesten Straßen von Halle ist ein sehr gut verzinsliches **Haus** mit **Veden** preiswerth zu verkaufen. **Gesf. Off. bef. H. Graefe's Annon.-Expedit.** sub 34290. 9502

Da ich zum 1. Januar d. J. mein Domicil nach Sorau verlege, stelle ich hiermit meine beiden Häuser

Dorotheenstr. 10 und **Augustastr. 9a** zum sofortigen Verkauf. Näheres in den Vormittagsstunden Dorotheenstr. 101.

H. Wolfenstein.

Baustellen.

Gute der Zentersasse und Brunoswarte z. vert. **Rath. Alter Markt 14.** Eine frischmündende **Stuh** mit **Kalb** zu verkaufen bei **Friedrich Heddrath**, Unter-Eppestedt/Schraplau. 9438

8 Wispel Shirrell's square head Weizen 1884 importirt, aus **Schottland** bezogen, vorzügliches Saatgut, hat abzulassen.
Rittergut Lochau. 9437

Offene und gesuchte Stellen.

Arzt-Gesuch.

Einem intelligenten, tüchtigen **Arzte** kann eine einträgliche ärztliche Praxis, nach Befinden mit Praxis für Krankenhäuser, Armen- und Zuspitragis in dichtbevölkerter, wohlhabender **Gegend** Sachsens, empfohlen werden. **Offerten** erbittet man sub **G. H. 341** an die **Annonenexpedition von Haasenstein & Vogler** in Leipzig. 9488

Ein junger **Landwirth** im Besitz guter Zeugnisse sucht baldigst **Stellung** als **Volontär-Verwalter**. **Gesf. Off.** unter **S. 303** an die **Expedit.** d. **Btg.** erbeten. 9429

Am 1. October kann gegenmäßiges **Honorar** ein **Oeconomie-Stelle** eintreten. 9472

Ziemann, Rittergut Carlshof bei Sulda.

Lehrlings-Gesuch. Für eine **Colonialwaaren- u. Delicatessen-Handlung** wird unter günstigen Bedingungen ein junger Mann als **Lehrling** per 1. Oct. cr. ev. sofort gesucht. Näheres zu erfragen bei **Herrn H. Tischbein**, **Salz a/E.**, gr. **Räckerstr. 14.** 9429

Blairungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Leipzig, Kurprinzstr. 2, III. J. u. Ausland Vermittelung Kaufmänn. Erziehern. u. Privatlehl. 9480

Dienstag den 1. September trifft ein großer Transport von schönen, schweren, hochtragenden u. frischmühdigen
Kühen u. Kalben.
 (Altenburger und Genthiner Schlag), sowie **Simmenthaler Zuchtbulen**, bei mir ein und stehen dieselben **Mittwoch u. Donnerstag** zum Verkauf.
J. Petzold, Weiskensels. 9453



Dienstag, den 1. September d. J. hält **Unterzeichneter** mit ca. 80 Stück der besten und schwersten **Saugfohlen** (Oldenburger und Dänischer Race), im **Gasthof zum „Fürsten Blücher“** in **Nordhausen** zum Verkauf. 9419

Fritz Cotte aus **Rüdigershagen.**

Waldauer Braunkohlen-Industrie-Actiengesellschaft.

Activa.		Bilanz.		Passiva.	
An Grundstück- und Grubenfelder-Conto	540 000	—	Per Actien-Capital-Conto	1 125 000	—
Abschreib. b. Capital-Reduction	180 000	—	Abschreibung bei Capital-Reduction durch Vernichtung von 1846 Stück Actien à 300 M.	553 800	—
Neuerwerbungen	360 000	—	" Hypotheken-Conto	—	571 200
	136 444	90	" Cautions-Conto	—	517 400
	496 444	90	" Reservefonds-Conto	—	9 000
Abschreibung am 31. März 1885	18 444	90	" Conto für noch nicht fällige Kaufgelder a. Grubenfelder	—	37 577
" Grubenbau-Conto Stolzenhaya	—	3 000	" Delcredere-Conto	—	58 774
" Gebäude-Conto d. Schweelerei Stolzenhaya	—	1 000	" Conto-Corrent-Conto	—	26 597
" Maschinen-, Apparate- u. Utensilien-Conto der Grube und Schweelerei Stolzenhaya	—	6 000	" Creditoren in laufender Rechnung	—	100 297
" Grubenbau-Conto Waldau	98 000	—	" Gewinn- und Verlust-Conto	—	—
Abschreib. b. Capital-Reduction	68 000	—	Reingewinn pro 1884/85	65 000	73
	30 000	—	Uebertrag von 1883/84	82	37
Neuanschaffungen	6 983	10			
	36 983	10			
Abschreibung am 31. März 1885	6 983	10			
" Gebäude-Conto d. Schweelerei Waldau	62 000	—			
Abschreib. b. Capital-Reduction	52 000	—			
	10 000	—			
Neuanschaffungen	5 053	28			
	15 053	28			
Abschreibung am 31. März 1885	5 053	28			
" Maschinen-, Apparate- u. Utensilien-Conto der Schweelerei Waldau	90 000	—			
Abschreib. b. Capital-Reduction	60 000	—			
	30 000	—			
Neuanschaffungen	2 465	29			
	32 465	29			
Abschreibung am 31. März 1885	2 465	29			
" Grubenbaucontos Antonie	28 680	50			
Abschreibung bei Capital-Reduction . . . M. 1859	—	—			
do. am 31. März 1885 . . . 1821 50	3 680	50			
" Gebäude-Conto der Schweelerei Antonie	—	30 000			
" Maschinen-, Apparate- und Utensilien-Conto der Schweelerei Antonie	103 186	80			
Abschreibung am 31. März 1885	6 186	80			
" Gebäude-Conto der Fabrik	175 000	—			
Abschreib. b. Capital-Reduction	105 000	—			
	70 000	—			
do. am 31. März 1885 . . .	7 000	—			
" Maschinen-, Apparate- u. Utensilien-Conto der Fabrik	199 000	—			
Abschreib. b. Capital-Reduction	39 000	—			
	160 000	—			
Neuanschaffungen	15 393	66			
	175 393	66			
Abschreibung am 31. März 1885	5 393	66			
" Conto für Wohn- u. Wirthschaftsgebäude	38 000	—			
Abschreib. b. Capital-Reduction	18 000	—			
	20 000	—			
Neuanschaffungen	10 517	10			
	30 517	10			
Abschreibung am 31. März 1885	2 517	10			
" Ziegelei-Conto	—	—			
" Nasspress- Kohlenstein-Anlage-Conto	51 000	—			
Abschreib. b. Capital-Reduction	21 000	—			
	9 941	—			
" Asphalt-Fabrik-Conto	8 941	—			
Abschreib. b. Capital-Reduction	—	—			
" Geschirr-Conto	12 000	—			
Neuanschaffungen	1 067	10			
" Geschäfts- Utensilien-Conto	1 478	03			
Abschreibung am 31. März 1885	478	03			
" Actien-Depôt-Conto	—	9 000			
" Cassa-Conto	—	33 141			57
" Wechsel-Conto	—	14 323			60
" Conto-Corrent-Conto	—	—			—
Debitoren in laufender Rechnung	—	58 827			92
" General-Betriebs-Conto	17 561	—			—
Bestände an Emballagen do. an Materialien und Chemalien, Kohlen, Theer, fertigen und halb fertigen Fabriken, Ziegelei- und Asphaltproducten, Getreide etc.	234 008	45			251 569
	1 385 929	64			1 385 929

Gewinn- und Verlust-Conto umstehend.

